

40.

Das Bergsmeinnicht.

Eine Mutter saß mit Adelheide, ihrer erstgeborenen, schön und lieblich aufblühenden Tochter auf einem Hügel, der das stille Thal, wo sie wohnten, begränzte. Am Fuß des Hügel's floß ein klares Bächlein, dessen Ufer mit wankendem Schilf und hellem Grün und Blumen bekleidet waren. Hier saß die freundliche Mutter in süßen Empfindungen und Gedanken der Vergangenheit verloren. Unterdeß hüpfte das Mägdlein hernieder an das Ufer des Baches und sammelte einen Strauß Bergsmeinnicht, und reicht ihn holdlächelnd der Mutter.